

Bericht der Jugendkommission für die Jahre 2022- 2024

im Rahmen der 24. Generalversammlung vom 23.-25. Oktober 2024
Übersetzt von der stellvertretenden Bundesleiterin Gina Penz

Anmerkung: Hier wird durchgängig von Jugend- Engagement gesprochen. In Bezug auf Deutschland könnte man hier auch Jugendrotkreuz als Übersetzung nehmen. Die meisten Nationalgesellschaften haben aber keine abgegrenzten Jugendstrukturen. Alle jungen Menschen unter 30 Jahren sind automatisch Jugend.

Es wird empfohlen, dass die Generalversammlung,

- den Bericht der Jugendkommission 2022-2024 *zur Kenntnis nimmt* und der scheidenden Kommission ihre Anerkennung für ihren Beitrag zur globalen Entwicklung ausspricht,
- die kollektive institutionelle Verpflichtung *bekräftigt*, die einzelnen Nationalgesellschaften als Strukturen zu unterstützen, die jugendgeleitete und von der Nationalgesellschaft selbst getragene Aktionen zu ermöglichen und den Ausbau von Führungsqualitäten zu fördern,
- den mehr als 150 Nationalgesellschaften *dankt*, die sich aktiv an den verschiedenen Phasen des IFRC-Projekts "Jugendengagement Strategie 2024" beteiligt haben,
- auf den Beschluss CD/19/R3 des Delegiertenrats *verweist* und "die Institutionalisierung der Stimmen der Jugend in der Entscheidungsfindung" als ein Thema billigt, das bei der vom Delegiertenrat geleiteten Überprüfung der Leitlinien für die Statuten der Nationalgesellschaften behandelt werden soll (*Anmerkung: Hier geht es darum, dass die Präsidien eine Jugendvertretung mit Stimmrecht etablieren sollen*)
- die "IFRC Jugendengagement Strategie – Brücken bauen, Barrieren brechen" als globalen Leitfaden für das Engagement von jungen Menschen als wirksames Mittel zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Gemeinschaften *befürwortet* und die Nationalgesellschaften *auffordert*, ihre nationale Praxis des Jugendengagements entsprechend anzupassen,
- den 83 Nationalgesellschaften *dankt*, die an der fünften IFRC globalen Jugendengagement-Umfrage, unserer Momentaufnahme, teilgenommen haben, und begrüßt den Start des IFRC Jugendengagement Online Archivs, das den Wissensaustausch und das Lernen von Gleichgesinnten fördern soll
- *bekräftigt*, dass es dringend notwendig ist, nachhaltige und spezifische Mittel für das Engagement junger Menschen bereitzustellen,
- *bekräftigt*, dass die Einbeziehung junger Führungskräfte in die Delegationen der Nationalgesellschaften bei der Generalversammlung von entscheidender Bedeutung für eine lokal informierte globale Entscheidungsfindung in einer zunehmend komplexen und polarisierten Welt ist.

Zusammenfassung

Der Bericht der IFRC-Jugendkommission 2022-2024 fasst die Fortschritte zusammen, die im Bereich des Jugendengagements im Vergleich zu den kollektiven mitgliederweiten Verpflichtungen und Bestrebungen erzielt wurden, die im IFRC-Plan und -Budget 2021-2025 festgelegt sind, insbesondere der Bereich "Entwicklung der Nationalgesellschaften" und das strategische Ziel "Werte, Macht und Einbeziehung".

Der Bericht beschreibt die Realitäten, die das Leben von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen beeinflussen, und stellt darüber hinaus drei wichtige globale politische Initiativen der IFRC vor, die den komparativen Vorteil der Nationalgesellschaften als bevorzugte Plattformen für ein sinnvolles Jugendengagement stärken werden, nämlich:

1. Sechs kritische Elemente des Jugendengagements
2. Vorschlag für Änderungen des Dokuments „Leitfaden für die Satzungen der Nationalgesellschaften“
3. Entwurf der IFRC-Strategie für Jugendengagement 2024.

Welches Thema oder Problem erfordert die Aufmerksamkeit der Vollversammlung?

Aufwachsen in einer Welt voller Herausforderungen

Junge Menschen bewegen sich heute in einer zunehmend komplexen Welt, die von großen wirtschaftlichen Herausforderungen, dem Klimawandel und psychischen Problemen geprägt ist. Trotz dieser Hürden sind junge Menschen eine positive Kraft für das Gute, die die Widerstandsfähigkeit der Gesellschaft stärkt und positive Veränderungen in ihren Gemeinschaften vorantreibt.

Weltweit ist die **wirtschaftliche Instabilität** ein dringendes Problem. Viele junge Erwachsene arbeiten in schlecht bezahlten und unsicheren Jobs mit begrenzten Aufstiegsmöglichkeiten. Die jüngste Pandemie hat diese Situation noch verschärft und Millionen von Menschen in die Armut getrieben und Not und Ausbeutung ausgesetzt. Der Mangel an wirtschaftlicher Sicherheit bringt junge Menschen in eine prekäre Lage und setzt sie mitunter dem Risiko aus, unfreiwillig von der organisierten Kriminalität angeworben zu werden oder als Zielscheibe für Menschenhandel, sexuelle Ausbeutung oder Kinderarbeit zu dienen, während sie nur ums Überleben kämpfen.

Der **Klimawandel** stellt eine weitere existenzielle Krise für junge Menschen dar. Extreme Wetterereignisse, steigende Temperaturen und Umweltzerstörung beeinträchtigen nicht nur den Planeten, sondern wirken sich auch erheblich auf das Leben junger Menschen aus und stellen sie jetzt und in der Zukunft vor Herausforderungen. Diese Umweltprobleme beeinträchtigen bereits ihre Bildung, ihre Gesundheit, ihr Zuhause und ihr allgemeines Wohlbefinden. Trotz dieser schlimmen Umstände stehen junge Menschen an vorderster Front, wenn es darum geht, sich für Umweltgerechtigkeit einzusetzen. Sie leisten Pionierarbeit in Sachen Nachhaltigkeit und fordern dringende Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels - ein Beweis für ihr Engagement für eine nachhaltigere und gerechtere Zukunft.

Die **psychische Gesundheit** junger Menschen ist ein schnell wachsendes Problem, das durch zunehmenden gesellschaftlichen Druck und unrealistische Erwartungen noch verstärkt wird. Die Auswirkungen von Katastrophen und Krisen belasten ihr psychisches Wohlbefinden zusätzlich und beeinträchtigen häufig ihre langfristige Entwicklung und psychische Widerstandsfähigkeit. Der Zugang zu Unterstützung ist jedoch nach wie vor eine Herausforderung, da Stigmatisierung und mangelnde Anerkennung junge Menschen daran hindern, Hilfsdienste für psychische Gesundheit und ein Umfeld zu nutzen, das ihr emotionales Wohlbefinden fördert. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass sie die Instrumente und die Ermutigung erhalten, die sie brauchen, um sich zu entwickeln. Die sozioökonomischen Herausforderungen und die zunehmende Spaltung der Gesellschaft verstärken die Ungleichheit unter jungen Menschen und zwischen den Generationen, was sich auf das langfristige Potenzial und die soziale Sicherheit junger Menschen auswirkt. Langanhaltende Krisen und mangelnder Zugang zu Bildung und hochwertiger Gesundheitsversorgung haben lang anhaltende negative Auswirkungen auf junge Menschen. Gefährdete Gruppen wie Flüchtlinge, Mädchen und junge Menschen mit Behinderungen stehen vor noch größeren Herausforderungen, da sie oft keinen Zugang zu Unterstützungssystemen haben, die integrativ sind und ihre besonderen Bedürfnisse berücksichtigen.

Kriege, Konflikte und langwierige Krisen sind auf dem Vormarsch und haben weltweit verheerende Auswirkungen auf junge Menschen. Vertreibung, der Verlust von Familienangehörigen und geliebten Menschen und die Zerstörung der öffentlichen Infrastruktur beeinträchtigen ihr Leben und ihre langfristigen Chancen erheblich. Viele sind gezwungen, zu Flüchtlingen zu werden und in oft überfüllten Lagern mit eingeschränktem Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung viel länger zu leben, als ursprünglich erwartet. Das Trauma des Konflikts hinterlässt Narben, die sich auf ihre psychische Gesundheit und ihre Fähigkeit auswirken, sich eine stabile Zukunft vorzustellen und zu verfolgen. Bei den Bemühungen um den Wiederaufbau von Gesellschaften nach Konflikten wird häufig die Widerstandsfähigkeit junger Menschen hervorgehoben, wobei die Probleme übersehen werden, mit denen sie konfrontiert sind, wie z. B. tief verwurzelte Traumata und Unterentwicklung aufgrund mangelnden Zugangs zu öffentlichen Dienstleistungen (z. B. Bildung und Gesundheitsfürsorge), und es wird versäumt, auf ihre spezifischen Bedürfnisse während der Wiederaufbauphase einzugehen.

Während diese Herausforderungen junge Menschen weltweit in eine prekäre Lage bringen, ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass sie nicht nur Opfer dieser globalen Herausforderungen sind, sondern aktiv an der Schaffung von Lösungen mitwirken. Sie stehen an vorderster Front und treiben den Wandel voran, fordern Maßnahmen gegen den Klimawandel, setzen sich für psychische Gesundheit ein und streben nach sozialer und wirtschaftlicher Gerechtigkeit. Ihre Stimmen sind lauter und einflussreicher denn je und fordern eine gerechte, nachhaltige und integrative Welt.

Aufbau einer Plattform für junge Menschen, die etwas bewirken wollen

Die Rolle des IFRC-Netzwerks bei der Bewältigung dieser Herausforderungen ist eine doppelte. In erster Linie ist es **unsere humanitäre Pflicht**, junge Menschen zu schützen und zu unterstützen, die in der heutigen Welt mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert sind, da diese ihre Sicherheit, ihre persönliche Widerstandsfähigkeit, ihr (psychisches) Wohlbefinden und ihr langfristiges Potenzial gefährden. Zweitens müssen wir sicherstellen, dass das IFRC-Netzwerk **jungen Menschen die Möglichkeit bietet, den Wandel voranzutreiben**, um diese gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen.

Wir müssen danach streben, die Plattform der Wahl für junge Menschen zu werden, eine Plattform, die sie befähigt und in die Lage versetzt, die Gesellschaft zu verändern und widerstandsfähige Gemeinschaften aufzubauen, während sie gleichzeitig in ihrer persönlichen Entwicklung gefördert werden. Unsere Nationalgesellschaften müssen ein sicherer Ort sein, an dem sich junge Menschen wohlfühlen, an dem sie sie selbst sein können, an dem sie ein Gefühl von Sinn und Zugehörigkeit finden und an dem sie einen sinnvollen Beitrag für ihre Gemeinschaften leisten können. Auch wenn einige der Meinung sind, dass das IFRC-Netzwerk dies bereits tut, muss mehr getan werden, um sicherzustellen, dass unser kollektives Netzwerk der Nationalgesellschaften und ihre Zweigstellen solche Räume angemessen zur Verfügung stellen, um junge Menschen zu halten und die langfristige Fähigkeit des IFRC-Netzwerks zu schützen, humanitäre Dienste für Menschen in Not zu leisten. Aus diesem Grund begrüßen wir auch Initiativen wie **Limitless** (*Anmerkung: Ein Projekt um Klimaprojekte in besonders gefährdeten Regionen zu unterstützen*) und die **Global Youth Mobilization** in Partnerschaft mit den sechs großen Jugendorganisationen, die die Art und Weise, wie die IFRC und das Netzwerk innovatives Jugendengagement durch die direkte Finanzierung von Jugendlichen geleiteten und mitgestalteten Projekten betrachten, verändern, und zollen ihnen Beifall.

Wir begrüßen auch das neue RED-Bildungsprogramm des IFRC-Sekretariats, das darauf abzielt den **sicheren, kontinuierlichen und gerechten Zugang zu inklusiver, qualitativ hochwertiger Bildung für 40 Millionen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu verbessern**, insbesondere durch den Schutz und die Unterstützung von Bildungseinrichtungen und Gemeinden (insbesondere Lehrkräfte und Bildungspersonal).

Das Programm zielt darauf ab, zum Aufbau friedlicher und integrativer Gemeinschaften beizutragen, in denen der Einzelne über die erforderlichen Kapazitäten verfügt, um sein Leben und seinen Lebensunterhalt zu sichern und seine wirtschaftliche Entwicklung zu stärken, wodurch der soziale Zusammenhalt und die Widerstandsfähigkeit erhöht werden.

In der heutigen, sich schnell verändernden Landschaft, insbesondere wenn es um das Leben und die Kultur junger Menschen geht, bedeutet das Abwarten von Veränderungen, dass man in Gefahr läuft, irrelevant zu werden.

Da die **Hälfte unserer Ehrenamtlichen junge Menschen** sind, könnte das größte Risiko für unsere Existenz darin bestehen, dass es uns nicht gelingt, das Interesse junger Menschen an ihren zeitlosen Bemühungen, ihre Gemeinschaften bei der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen zu unterstützen, anzupassen und zu erhalten.

Dies ist besorgniserregend, da das IFRC-Netzwerk auf einen kontinuierlichen Zustrom junger Ehrenamtlicher angewiesen ist, um weiterhin dort etwas bewirken zu können, wo es am nötigsten ist.

Wir müssen uns eingestehen, dass das IFRC-Netzwerk seine Ansätze für ein Engagement weiterentwickeln und erneuern muss, um jungen Menschen weiterhin eine Plattform zu bieten, auf der sie in ihrer Gemeinschaft etwas bewirken können. Ohne einen solchen Zustrom neuer (junger) Ehrenamtlicher hätten wir Schwierigkeiten, unser Versprechen gegenüber Menschen in Not zu halten.

Die Notwendigkeit eines Wandels steht im Mittelpunkt der **IFRC-Strategie 2030**, in der mehrere transformative Bereiche genannt werden, die für eine wirksame Einbindung junger Menschen entscheidend sind. Dazu gehören die Inspiration und Mobilisierung von Freiwilligen, eine umfassende digitale Transformation und die Gewährleistung von Vertrauen, Rechenschaftspflicht und einer starken ethischen Haltung. Darüber hinaus gibt es eine wachsende Erwartungshaltung unter jungen Menschen in Bezug auf die Förderung von Nachhaltigkeit und Umweltverantwortung, ein Bereich, in dem wir als IFRC-Netzwerk unser eigenes Verhalten kritisch hinterfragen und verbindliche Leitlinien und Richtlinien entwickeln und anwenden müssen, um unsere operative Entscheidungsfindung im gesamten IFRC-Netzwerk zu steuern. Junge Menschen erwarten auch, dass das IFRC-Netzwerk einen prinzipientreuen Standpunkt einnimmt und sich zu gesellschaftlichen Themen äußert, die die Welt von heute betreffen, und dabei seine Kernprinzipien der Menschlichkeit, Unabhängigkeit und Neutralität beibehält. Darüber hinaus ist Flexibilität der Schlüssel, um dem sich schnell ändernden Leben junger Menschen Rechnung zu tragen, wenn sie sich für ein freiwilliges Engagement entscheiden.

Drei wichtige Initiativen auf politischer Ebene, die von der Jugendkommission von 2019 bis 2024 geleitet werden und in den kommenden zehn Jahren zu Ergebnissen führen werden, sind:

1. Sechs kritische Elemente des Engagements junger Menschen
2. Vorschlag zur Änderung des Dokuments Guidance for National Society Statutes
3. Entwurf der IFRC-Strategie für Jugendengagement 2024

1. Sechs wichtige Elemente des Engagements junger Menschen

Jugendengagement ist kein Automatismus; es erfordert bewusste Anstrengungen, um junge Menschen in unseren Nationalgesellschaften zu fördern und zu stärken. In den letzten zehn Jahren haben wir die Umsetzung der IFRC-Jugendpolitik und der Strategie für jugendliches Engagement anhand von 36 Indikatoren überwacht. Wir erkennen jedoch an, dass es sechs kritische Elemente gibt, die von entscheidender Bedeutung sind, um wirklich Raum, Möglichkeiten, Eigenverantwortung und Rechenschaftspflicht zu schaffen, damit das Engagement junger Menschen gedeihen kann und die Nationalgesellschaften ihr volles Potenzial ausschöpfen können.

Jeder Nationalgesellschaft wird empfohlen, den folgenden sechs kritischen Elementen Priorität einzuräumen:

1. Ihre eigene **Jugendpolitik** im Einklang mit der IFRC-Jugendpolitik
2. Eine eigene **nationale Strategie für das Engagement junger Menschen** im Einklang mit der IFRC-Strategie für das Engagement junger Menschen
3. Ein **ständiger Sitz mit vollem Stimmrecht für junge Menschen im Vorstand** der Organisation
4. Eine von Jugendlichen geleitete **Struktur**
5. Ein **eigenes Budget** für das Engagement junger Menschen (von Jugendlichen geleitete Projekte und Jugendförderung)
6. Eigenes **Hauptamt**, das für die Förderung des Jugendengagements verantwortlich ist.

Es ist von entscheidender Bedeutung zu erkennen, dass jede Nationalgesellschaft innerhalb ihrer eigenen einzigartigen Struktur und Organisationskultur arbeitet und mit spezifischen kontextuellen Herausforderungen konfrontiert ist. Trotz dieser Unterschiede sind diese sechs kritischen Elemente universell anwendbar und können in alle 191 Nationalgesellschaften integriert werden. Auch wenn diese Elemente allein keine Garantie für ein sinnvolles Jugendengagement sind, schaffen sie doch eine Grundlage, auf der man aufbauen kann, indem junge Menschen durch institutionelles Engagement, Strukturen und Ressourcen in die Lage versetzt werden, die Richtung ihrer Nationalgesellschaft aktiv mitzugestalten. Diese Verpflichtungen sind nicht neu; sie wurzeln in der

ersten Strategie für Jugendengagement, die von der IFRC-Generalversammlung im Jahr 2013 gebilligt wurde. In den letzten zehn Jahren hat das IFRC-Netzwerk aktiv Schritte unternommen, um ihre Umsetzung in allen 191 Nationalgesellschaften zu gewährleisten. Obwohl in allen Regionen positive Auswirkungen zu beobachten sind, zeigt die fünfte Veröffentlichung der alle zwei Jahre stattfindenden **globalen IFRC-Umfrage zum Engagement junger Menschen**, dass noch viel zu tun bleibt. In der Umfrage werden insgesamt 36 Indikatoren zur Messung des Engagements junger Menschen erfasst. Allein ein Blick auf die sechs kritischen Elemente zeigt, dass wir noch weit davon entfernt sind, die im Laufe der Jahre eingegangenen institutionellen Verpflichtungen vollständig zu erfüllen.

Element	Durchschnitt der 83 Nationalgesellschaften, die bis zum Stichtag teilgenommen haben	Durchschnitt aller 191 Nationalgesellschaften
Die Nationalgesellschaft hat ihre eigene Jugendpolitik in Übereinstimmung mit der IFRC-Jugendpolitik	51 (61%)	27%
Die Nationalgesellschaft hat ihre eigene Strategie für das Engagement von Jugendlichen im Einklang mit der IFRC-Strategie für das Engagement von Jugendlichen	38 (46%)	20%
Die Nationalgesellschaft verfügt über einen ständigen Sitz mit vollem Stimmrecht für junge Menschen in ihrem Vorstand	47 (57%)	25%
Die Nationalgesellschaft verfügt über ein eigenes Budget für Jugendengagement	52 (63%)	27%
Die Nationalgesellschaft verfügt über hauptamtliche Mitarbeitende für Jugendengagement	56 (67%)	29%

Indem sie sicherstellen, dass diese kritischen Elemente vorhanden sind, kann die Führung der Nationalgesellschaften die Verpflichtungen einhalten, die sie mit der Annahme der IFRC-Jugendrichtlinien (2017) und der Verabschiedung der Strategie für das Engagement junger Menschen (2013, 2024) eingegangen sind. Um die Umsetzung dieser kritischen Elemente zu unterstützen, bot die alle zwei Jahre stattfindende IFRC Jugendengagement Global Survey 2024 den Nationalgesellschaften die Möglichkeit, ihre institutionelle Dokumentation (z. B. Jugendrichtlinie und Jugendstrategie) hochzuladen, damit sie in ein vom IFRC-Sekretariat gehostetes IFRC Jugend Engagement Online Archiv aufgenommen werden können. In diesem Archiv können Jugendrichtlinien, Strategien und andere Dokumente der Nationalgesellschaften gespeichert werden, die als Referenz und Inspiration für die Förderung des Jugendengagements dienen können.

2. Jugendsitz im Leitfaden für die Statuten der Nationalgesellschaften

Ein weiteres Beispiel auf globaler politischer Ebene für die Förderung des Engagements von Jugendlichen durch die Verankerung von Veränderungen in der institutionellen Kultur und Praxis ist der Vorschlag, die Stimmen der Jugend in die Entscheidungsfindung der Nationalgesellschaften einzubeziehen. Der Beschluss GB 23/02/17, der auf der 48. Sitzung des IFRC-Verwaltungsrats

angenommen wurde, legt als obligatorische Anforderung die Aufnahme einer "Jugendvertretung in der Leitung" in die bevorstehende Überarbeitung des Leitfadens für die Satzungen der Nationalgesellschaften fest.

3. Erneuerung der IFRC-Strategie für das Engagement junger Menschen

Die Verabschiedung der ersten Strategie für das Engagement junger Menschen durch die IFRC-Generalversammlung im Jahr 2013 war ein entscheidender Moment für die Institutionalisierung des Engagements junger Menschen und für unsere gemeinsame Verpflichtung, unsere Bemühungen auszuweiten. In den letzten zehn Jahren hat sich die Landschaft für junge Menschen grundlegend verändert. Mit dem Aufkommen der sozialen Medien, der digitalen Transformation und regionalen Herausforderungen wie zunehmenden Katastrophen, wirtschaftlichen Unsicherheiten und geopolitischen Spannungen ist die Welt, in der sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene heute bewegen, eine ganz andere als noch vor zehn Jahren.

In diesen sich wandelnden Zeiten ist die IFRC ein Leuchtturm, der jungen Menschen eine Plattform bietet, um die drängenden gesellschaftlichen Probleme, mit denen ihre Gemeinschaften konfrontiert sind, aktiv anzugehen. Wenn wir jedoch die Organisation der Wahl für das Engagement junger Menschen bleiben wollen, müssen wir unseren Ansatz weiterentwickeln. Aus diesem Grund hat die IFRC-Jugendkommission eine umfassende Überprüfung und Erneuerung der Strategie für Jugendengagement durchgeführt. Diese Initiative stellt sicher, dass unsere Ansätze und Verpflichtungen im Bereich des Jugendengagements bei jungen Menschen auf Resonanz stoßen und relevant sind, so dass wir heute effektiv mit und für junge Menschen arbeiten können und dazu beitragen, die langfristige Relevanz der IFRC zu sichern.

Durch global koordinierte Bemühungen mit Beiträgen von regionalen IFRC-Jugendnetzwerken, Jugendleitern in 191 Nationalgesellschaften und Freiwilligen, die sich in verschiedenen Funktionen engagieren, haben wir die Strategie für das Engagement junger Menschen evaluiert, überarbeitet und neu gestaltet. Während das starke Fundament der ursprünglichen Strategie von 2013 beibehalten wurde, spiegelt das überarbeitete Dokument nun die aktuellen Realitäten und Bedürfnisse junger Menschen wider. Es legt mehr Gewicht auf die Anerkennung der Vielfalt unter jungen Menschen und die kontextuellen Gegebenheiten von Krisen und Konfliktsituationen, mit denen viele junge Menschen konfrontiert sind, und prägt unseren Ansatz zur Einbindung von Kindern in unsere Freiwilligenarbeit.

Der **jugendgeleitete und von den Nationalgesellschaften getragene Vorgehensweise** ist ein zentrales Element der Strategie für das Engagement junger Menschen. Das IFRC-Netzwerk ist kein jugendliches oder jugendgeführtes Netzwerk, und auch die Nationalgesellschaften sind keine traditionellen Jugendorganisationen. Dennoch sind junge Menschen eine wichtige Wählerschaft innerhalb der Nationalgesellschaften. Wir fördern generationenübergreifende und jugendspezifische Räume für ein sinnvolles Engagement und legen dabei Wert auf Vertrauen und Autonomie. Wir ermutigen jugendgeführte Initiativen und Engagements in allen Bereichen unserer Arbeit, erkennen Jugendliche als Akteure der Resilienz an, fördern den Dialog zwischen den Generationen, unterstützen Peer-to-Peer-Netzwerke und erkennen die Vielfalt innerhalb der Jugenddemografie an.

Die überarbeitete Strategie enthält drei Wege zur Einbindung junger Menschen und drei praktische Ansätze, die sich als wichtige Bausteine für alle unsere strategischen Ausrichtungen und empfohlenen Maßnahmen bewährt haben. Junge Menschen machen einen wichtigen Teil unserer Freiwilligenbasis aus und treiben unsere humanitäre Arbeit in allen unseren Nationalgesellschaften voran. Die Art und Weise, wie sie sich engagieren, ist jedoch nicht einheitlich und kann sich im Laufe der Zeit ändern. Wir unterscheiden drei Wege des Engagements, die nicht in Stein gemeißelt, sondern fließend sind, was bedeutet, dass ein junger Mensch in verschiedenen Phasen seines Lebens zu all diesen Wegen "gehören" kann.

- **Jugendliche als Führungspersönlichkeiten:** Befähigung junger Menschen, durch ihre angeborenen Qualitäten und Führungsfähigkeiten Veränderungen und Innovationen voranzutreiben und ein Umfeld zu schaffen, in dem sie einen sinnvollen Beitrag leisten und die Entscheidungsfindung beeinflussen können

- **Jugendliche als Freiwillige:** Einbindung junger Menschen in den selbstlosen Dienst, Gewährleistung einer umfassenden Beteiligung und Bereitstellung der notwendigen Unterstützung und Anerkennung, insbesondere in den vordersten Reihen bei Krisen
- **Jugendliche als Mitglieder betroffener Gemeinschaften:** Ermächtigung junger Menschen nicht nur als Empfänger von Hilfe, sondern als aktive Teilnehmende am Wiederaufbau ihrer Gemeinschaften, wobei der Schwerpunkt auf ihren Stärken und ihrer Widerstandsfähigkeit liegt und sichergestellt wird, dass ihre Stimmen die Programmgestaltung und -umsetzung beeinflussen.

Für jeden Weg benötigen junge Menschen einen anderen Ansatz, um sich sinnvoll einzubringen und einen Beitrag zur Mission der IFRC zu leisten. Wir haben drei praktische Ansätze (3E) entwickelt, die dazu beitragen, dass wir Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ausrüsten, befähigen und in die Lage versetzen, an der Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Gemeinschaften mitzuwirken:

- **Bildung:** Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Werten, die junge Menschen befähigen, einen positiven Beitrag zu ihren Gemeinschaften zu leisten und Herausforderungen, einschließlich humanitärer Krisen, zu bewältigen, um so die Widerstandsfähigkeit und soziale Integration zu fördern
- **Empowerment:** Befähigung junger Menschen, Verantwortung für ihr Handeln und ihre Entscheidungen zu übernehmen, sich sinnvoll zu beteiligen und sich zu selbstbewussten Führungspersönlichkeiten zu entwickeln, die in der Lage sind, einen positiven Wandel zu bewirken
- **Schaffung eines förderlichen Umfelds:** Schaffung eines Umfelds, in dem junge Menschen befähigt und ausgerüstet werden, sich aktiv zu engagieren, und Gewährleistung, dass sie über die notwendigen Ressourcen und Möglichkeiten verfügen, um innerhalb der Organisationsstrukturen ihrer nationalen Gesellschaft und in ihrer Gemeinschaft einen wirksamen Beitrag zu leisten.

Von der Theorie zur praktischen Umsetzung

Die IFRC-Strategie für Jugendengagement dient als Kompass für die Entwicklung, Anpassung und Umsetzung von nationalen Strategien und strategischen Plänen für Jugendengagement. Solche Initiativen müssen von Jugendlichen geleitet und von der Nationalen Gesellschaft getragen und in der gesamten Organisation umfassend umgesetzt werden. Die Führung der Nationalen Gesellschaft wird daher eine entscheidende Rolle dabei spielen, die Strategie für das Engagement junger Menschen in jeder Nationalen Gesellschaft mit Leben zu erfüllen. Wenn die sechs kritischen Elemente in einer Nationalen Gesellschaft vorhanden sind, werden junge Führungskräfte in die Lage versetzt, die Umsetzung voranzutreiben, wobei sie auf ihrem Weg von der obersten Führungsebene unterstützt werden.

Die Strategie für das Engagement junger Menschen gibt strategische Richtungen und empfohlene Maßnahmen vor, um die Umsetzung zu erleichtern. Sie übersetzen die theoretischen Wege und Ansätze in konkrete Maßnahmen, die eine Nationalgesellschaft ergreifen kann, um das Engagement junger Menschen in der gesamten Organisation zu fördern. Darüber hinaus werden den Nationalgesellschaften Instrumente wie das Jugendengagement Self-Assessment Toolkit zur Verfügung gestellt, mit denen sie den Grad der Umsetzung, den sie erreicht haben, selbst einschätzen können, sowie strukturierte Ansätze zur Anleitung der Umsetzung. Über das IFRC-Sekretariat verfügt jedes IFRC-Regionalbüro über einen engagierten Jugend- und Freiwilligenbeauftragten, der die Nationalgesellschaften in ihren jeweiligen Regionen bei der Entwicklung und Umsetzung von Jugendpolitiken und -strategien der Nationalgesellschaften unterstützen kann. Wir ermutigen die Nationalgesellschaften auch, Kooperationsplattformen wie die regionalen IFRC-Jugendnetzwerke zu nutzen, um von anderen Nationalgesellschaften zu lernen oder aktiv nach gegenseitiger Unterstützung zu suchen. Die Nationalgesellschaften können das Jugendengagement Dashboard (Anhang 1) nutzen, das die Umsetzung der sechs kritischen Elemente in allen Nationalgesellschaften

verfolgt und dabei hilft, Expertinnen und Experten für das Engagement junger Menschen in der Region zu finden.

Darüber hinaus enthält das neue IFRC Jugendengagement Online Archiv viele Jugendpolitiken und -strategien der Nationalgesellschaften sowie andere relevante Dokumente als Referenz und Inspiration.

Wie wird das Problem mit diesem Beschluss gelöst?

Dieser Beschluss aktualisiert das IFRC-Netzwerk über den Status des Jugendengagements im Kontext der Strategie 2030 und schlägt drei spezifische Initiativen auf politischer Ebene vor, um die kollektiven Bestrebungen und Verpflichtungen bezüglich des sinnvollen Engagements von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen voranzutreiben.

Die Jugendkommission betrachtet den Beschluss als ein wichtiges Instrument, um die Führung des Netzwerks erneut dazu aufzufordern, das Engagement junger Menschen als langfristige operative Priorität in ihren Strategien sowie in den Umsetzungsplänen der Strategie 2030 und im Plan und Haushalt zu verankern.

Beziehung zu früheren Entscheidungen des Verwaltungsrats

Der Beschluss knüpft insbesondere an den Beschluss GB 23/02/17 des Verwaltungsrats und die EntschlieÙung CD/19/R3 des Delegiertenrats an.

Der Bezug zu bestehenden Richtlinien

Dieser Beschluss unterstützt die "Umsetzung" der von der IFRC-Generalversammlung angenommenen IFRC-Jugendpolitik (2017).

Mögliche Risiken für die IFRC

Es wurden keine rechtlichen Fragen, Einschränkungen oder finanziellen Risiken festgestellt.

Umsetzung und Überwachung und wie darüber dem Vorstand berichtet wird

Aufbauend auf diesem Bericht wird die neue Jugendkommission 2024-2028 ihren Arbeitsplan 2025-2026 auf der ersten Vorstandssitzung im Jahr 2025 vorlegen und den Vorstand regelmäßig über ihre Fortschritte bei der Umsetzung informieren.